

Warum meiden Jugendliche die Schule und wie lässt es sich vermeiden?

Schulvermeidung kann zu einem großen Problem für Jugendliche und ihre Eltern werden, vor allem, wenn der Jugendliche regelmäßig in der Schule fehlt. Die Motivation für Schulvermeidung ist vielfältig, liegt aber oft in der Vermeidung von Unlust. Schule ist mit Mühe, Arbeit und Frustrationen verbunden: zumindest in dem deutschen Schulsystem, das Schüler häufig zu Objekten der zu erreichenden Lernziele und Zwänge macht. Der Hirnforscher Gerald Hüther wies bereits darauf hin, dass der Verlust der Lernfreude auch den Verlust der Lebensfreude bedeutet. Wird Kindern jedoch Freude am Lernen vermittelt, lernen sie entdeckend und gestaltend. Schulvermeidung führt zur kurzfristigen Entlastung, aber bei zu großer Häufigkeit in eine Entfremdung von der Schule und damit in einen Abbruch ohne Abschluss. Dies behindert oder verunmöglicht eine gute Ausbildung und damit ein finanziell abgesichertes Leben. Gründe können auch Teilleistungsschwächen wie Lese- und Rechtschreibschwächen sein wie Konflikte mit Gleichaltrigen, innerfamiliäre Probleme oder das Beziehungs- und Erziehungsverhalten der Eltern. In der Familie des schulvermeidenden Jugendlichen kommt es auch manchmal zu physischer und psychischer Gewalt, psychischen Erkrankungen von Familienmitgliedern wie Sucht oder Depressionen, Geldnöten und schlechten Wohnbedingungen. Die Elternteile haben dann zu wenig Ressourcen, ihre Kinder in schulischen Aufgaben zu unterstützen und eine ausreichende elterliche Kontrolle aufrecht zu erhalten. Oft lernen die Kinder am Modell der arbeitslosen Eltern, die keine Tagesstruktur mehr haben.

Um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, ist es hilfreich, ihre Schulerfolge zu belohnen und Misserfolge zu besprechen. Dies führt zu Respekt und gegenseitigem Vertrauen in der Beziehung. Mit transparenten Regeln erhalten Kinder und Jugendliche eine Orientierung. Positive und liebevolle Zuwendung, emotionale und praktische Unterstützung, Grenzsetzungen und -einhaltung, ein ehrliches Interesse und ein guter Familienzusammenhalt hängen unmittelbar mit Schulzufriedenheit, Schulerfolg und Schulanwesenheit zusammen.

Die Salus-Jugendhelfer führen die Jugendliche allmählich wieder an den Schulalltag und das Lernen heran, so dass sie in einen normalen Schulalltag zurückkehren und einen Schulabschluss erreichen können.

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>

<https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/kinder-jugendpsychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie/stoerungen-erkrankungen/schulvermeidung-schulangst-schulphobie-schuleschwaenzen/schulschwaenzen/>

Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt